

und beim Auftreten von allgemeinen Problemen (z. B. Krankheiten) ist darüber hinaus auch die regelmäßige Messung von Ammonium- und Nitritgehalt erforderlich.

Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich, beispielsweise bei der Fütterung, kontrolliert werden. Häufige Krankheitsanzeichen bei den genannten Fischgruppen sind Abmagerung, Flossenschäden, Hautveränderungen (Pünktchen, Beläge, rote Flecken), sowie ungewöhnliches Schwimmverhalten. Bei Auffälligkeiten muss ein fischkundiger Tierarzt hinzugezogen werden.

Eingewöhnung:

Zuhause angekommen, sollte zunächst die Beleuchtung im Aquarium ausgeschaltet werden. Für das anschließende Einsetzen von Meerwasserfischen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum einen kann der Fischbeutel zur Temperaturangleichung für maximal 10 Minuten auf die Wasseroberfläche gelegt werden; anschließend wird er geöffnet und alle 1 – 2 Minuten eine halbe Tasse Aquarienwasser zugegeben, bis der Beutel fast gefüllt ist. Danach wird ungefähr die Hälfte des Wassers aus dem Beutel entfernt und nochmals alle 1 – 2 Minuten eine ganze Tasse Aquarienwasser zugegeben. Ist der Beutel wieder fast gefüllt, sollten die Tiere am besten vorsichtig mit einem Kescher in das Aquarium gesetzt werden. **WICHTIG: Das Transportwasser darf nicht ins das Aquarium gelangen.** Alternativ kann diese Angleichungsphase auch in einem dunklen Eimer durchgeführt werden. Sind bereits revierbildende Fische im Aquarium, so können diese durch eine Fütterung von den Neuankömmlingen abgelenkt werden. Zur schonenden Eingewöhnung sollte das Licht bis zum nächsten Morgen ausgeschaltet bleiben.

Besonderheiten:

Da viele Arten der genannten Fischgruppen aus dem Wasser springen können, muss das Aquarium über einen entsprechenden Schutz oder eine Abdeckung verfügen. Bei den im Aquarium bereits erfolgreich nachgezüchteten Brunnenbauern betreibt das Männchen Maulbrutpflege.

Erstausstattung:

- Infoblatt – Schleimfische, Korallenwächter & Brunnenbauer
- Meerwasseraquarium mit Beleuchtung, Strömungspumpen, Abschäumer, UV-C Klärer, mechanischem Filter und Heizstab
- Korallenkies oder -sand
- (Lebendes) Riffgestein
- Fischfutter (Frostfutter, Granulat, Flocken)
- Meersalz, Osmosewasser
- Dichtemessgerät, Wassertests
- Weiterführende Literatur über die gepflegten Arten
-

Die vorliegenden Informationsblätter ersetzen nicht die Fachliteratur! Weitere Informationen und Fachbücher erhalten Sie bei Ihrem Zoofachhändler.

Korallenzucht Karlsruhe Vertriebs GmbH

Benzstr. 6, 76344 Eggenstein - Leopoldshafen
www.korallenzucht.eu | info@korallenzucht.eu
Telefon: +49 151 29110904 | +49721 96147861

Öffnungszeiten: Mi: 16 - 20 Uhr, Fr: 15 - 19 Uhr, Sa: 10 - 14 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Unterstützen Sie die wichtige Arbeit des BNA im Tier- und Artenschutz mit einer Mitgliedschaft !

© Alle Rechte vorbehalten:
Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz e.V. (BNA)

www.bna-ev.de



Informationsblatt gemäß §21 Tierschutzgesetz Schleimfische, Korallenwächter & Brunnenbauer

Titelbild umseitig: Juwelen-Felschüpfer (Foto: Jürgen Pfeleiderer)



www.korallenzucht.eu
Benzstr. 6 - 76344 Eggenstein

„Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (A. de Saint-Exupéry)

Die Verantwortung für das Leben und Wohlbefinden des Tieres ist auch der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Der Halter muss für eine angemessene Ernährung und Pflege, verhaltensgerechte Unterbringung sowie artgemäße Bewegung sorgen. (§2 Tierschutzgesetz)

Ansprechpartner für alle Fragen des Gesundheitsschutzes und der Heilbehandlung sind die Tierärztinnen und Tierärzte.



Arten:

Die meisten Arten der **Schleimfische** (Blenniidae) sind kleine Fische, die keine Schwimmblase besitzen und hauptsächlich Felsspalten und Ritzen besiedeln. Ihren Namen verdanken sie der dicken Schleimschicht auf ihrem Körper. Zu den beliebtesten Arten zählen u. a. der Juwelen-Felshüpfer (*Salaria fasciatus*) und der Zweifarbige Schleimfisch (*Ecsenius bicolor*).

Korallenwächter oder Büschelbarsche (Cirrhitidae) sind ebenfalls meist kleinbleibende Lauerjäger, die häufig auf Korallen ruhend auf Beute warten. Der Langschnäuzige Korallenwächter (*Oxycirrhites typus*) und der Feuer-Korallenwächter (*Neocirrhites armatus*) sind regelmäßig im Zoofachhandel anzutreffen. Die **Brunnenbauer** oder Kieferfische (Opistognathidae) bauen senkrechte Wohnröhren im Bodengrund und ähneln auf den ersten Blick Grundeln, obwohl sie näher mit den Schleimfischen verwandt sind. Für das Aquarium werden z. B. der Brunnenbauer (*Opistognathus randalli*) sowie der Goldstirn-Brunnenbauer (*O. aurifrons*) angeboten.

Größe:

Artabhängig; die genannten Arten zwischen 9 und 14 cm.

Lebenserwartung:

Artabhängig; etwa 3 bis 8 Jahre.

Geschlechtsunterschiede:

Eine Geschlechtsbestimmung ist meist schwierig. Bei manchen Arten der Schleimfische ist sie anhand der Färbung oder Flossenform möglich. Beim Juwelen-Felshüpfer sind die Männchen meist gedrungener. Korallenwächter und Brunnenbauer beginnen ihr Leben als Weibchen und können später ihr Geschlecht zum Männchen ändern. Die Wahrscheinlichkeit, ein Paar zu erwerben, ist demnach beim Kauf zweier unterschiedlich großer Exemplare am höchsten.

Sozialverhalten:

Schleimfische zeigen im Aquarium häufig eine hohe innerartliche Aggressivität und können auch gegen artfremde Schleimfische unverträglich sein. Es sollte daher in der Regel nicht mehr als ein Schleimfisch im Aquarium gepflegt werden. Korallenwächter und Brunnenbauer können meist gut paarweise gehalten werden, Korallenwächter in großen Aquarien auch im Harem mit einem Männchen und mehreren Weibchen. Auch Korallenwächter entwickeln allerdings manchmal eine hohe Aggressivität gegen Artgenossen. Die Pflege mehrerer Männchen in einem Becken ist bei keiner der genannten Arten ratsam.

Aktivität:

Tagaktiv.

Wasserwerte:

Tropisches Meerwasser, 24 – 27 °C.
(Salz)Dichte 1,022 – 1,025 (bei 25 °C).

Verhaltensgerechte Unterbringung:

Für einen Schleimfisch oder ein Paar Korallenwächter sollte das Aquarium mindestens 300 l Inhalt besitzen. Sie benötigen ein Becken mit gut strukturiertem Riffaufbau mit einer Vielzahl von Spalten und Ritzen sowie Überhängen. Brunnenbauer können bereits in Aquarien ab 200 l Wasservolumen gepflegt werden, wobei der Bodengrund stellenweise mindestens 10 cm Höhe aufweisen muss, damit die Fische ihre Wohnhöhle bauen können. Die Vergesellschaftung von Brunnenbauern mit anderen friedlichen Fischen ist problemlos möglich. Bei Schleimfischen und Korallenwächtern wird in Abhängigkeit von der Art und dem einzelnen Individuum gelegentlich eine hohe Aggressivität gegenüber anderen Fischen beobachtet.

Ernährung:

Der Juwelen-Felshüpfer frisst bevorzugt Algenaufwuchs, nimmt aber meist auch willig jedes (auch tierische) Ersatzfutter an. Auch andere Schleimfische sowie Korallenwächter lassen sich problemlos mit Frostfutter (z. B. *Mysis*, Krill), Flocken- und Granulatfutter ernähren. Brunnenbauer sollten zumindest in der Eingewöhnung Lebendfutter erhalten. Die recht scheuen Tiere sind nicht sehr durchsetzungsfähig und sollten daher ggf. direkt über ihrer Wohnröhre kontrolliert von der Pinzette

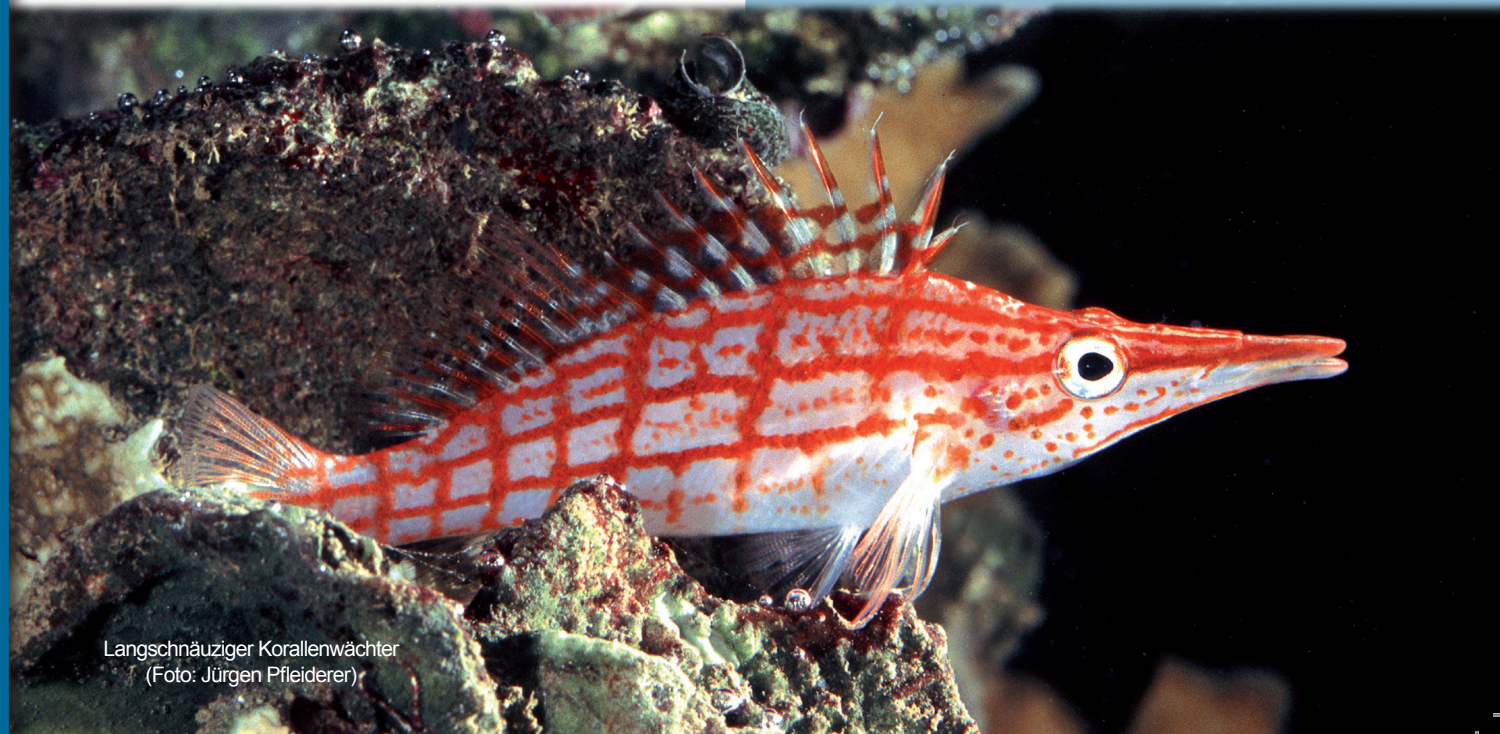
gefüttert werden. Werden Korallenwächter gemeinsam mit Gamelen im Aquarium gepflegt, sollten sie nicht mit derartigen Frostfuttersorten ernährt werden, um zu verhindern, dass sie „auf den Geschmack kommen“. Der Zweifarbige Schleimfisch vergreift sich gelegentlich an Steinkorallen.

Pflege:

Meerwasseraquarien benötigen eine Einlaufphase, damit sich die für den Schadstoffabbau erforderlichen Bakterienkulturen entwickeln können, sowie eine technische Mindestausstattung. Hierzu zählen beispielsweise Strömungspumpen, sowie ein ausreichend dimensionierter Abschäumer und evtl. eine mechanische (Vor)Filterung (z. B. Filterwatte) sowie ein UV-C Wasserklärer. Der Abschäumer sollte regelmäßig kontrolliert, d.h. der Schaumtopf geleert und gesäubert werden. Auch die mechanischen Filtermedien sollten regelmäßig gereinigt oder ausgetauscht werden.

Ein regelmäßiger, wöchentlicher Teilwasserwechsel von mindestens 10 % entfernt Schadstoffe, liefert Mineralien und Spurenelemente nach und erhöht das Wohlbefinden der Fische und Niederen Tiere. Beim Ansetzen des frischen Meerwassers ist darauf zu achten, dass sich das Salz komplett löst. Verdunstetes Wasser darf nur durch (entsalztes) Osmosewasser ersetzt werden!

Die wichtigsten Wasserparameter - wie Temperatur, Nitrat, Phosphat und die Salzdichte - sollten regelmäßig selbst zu Hause, im Zoofachhandel oder durch einen fischkundigen Tierarzt kontrolliert werden. Insbesondere in der Einlaufphase



Langschnäuziger Korallenwächter
(Foto: Jürgen Pfeleiderer)